

60 km Rad - Rundtour zwischen Wesel und Xanten u.a. zum Sanssouci des Niederrheins am Sonntag, 12. August 2012

Bei strahlendem Sonnenschein starteten frohen Mutes 17 Teilnehmer um 9.02 Uhr ab Hbf Hagen über Düsseldorf nach Hbf Wesel. Es war der erste schöne Sonnentag nach dem bis dahin unbeständigen Sommer. Dies hatte zur Folge, dass wir mit unserer Gruppe nicht allen mit Fahrrädern im Zug unterwegs waren. Spätestens auf dem Bahnhof in Düsseldorf, wo wir umsteigen mussten, bekamen wir das zu spüren. Es gelang uns dann aber doch in drei Gruppen und drei verschiedenen Zügen unser erstes Ziel WESEL mit nur geringer Verspätung zu erreichen.

KONRAD DUDEN, der in Wesel geboren wurde und hier bis zu seinem Abitur gelebt hat, ist einer der bekanntesten Söhne der Stadt. Die Bedeutung Wesels im Mittelalter sowie während der brandenburgisch- preußischen Zeitepoche spiegelt sich in einigen erhaltenen Bauwerken eindrucksvoll wider. So radelten wir vorbei an der ZITADELLE – größte erhaltene Festungsanlage des Rheinlandes – über die neue Rheinbrücke in die wunderschöne Rheinaue Richtung RHEINBERG.

Bereits 1233 erhält Rheinberg (heute 31.000 Einwohner) Stadtrechte. Auf dem historischen Marktplatz mit schönen Bürgerhäusern und dem ins Jahr 1449 datierten Rathaus rasteten wir im Biergarten der „Alten Apotheke“ zur Mittagspause. Dort waren Plätze für uns reserviert. Nach einer ausgiebigen und guten Stärkung ging es nun weiter zum Kloster KAMP – dem Sanssouci des Niederrheins.

Kloster Kamp (Gemeinde Kamp-Lintfort) mit seinem barocken Terrassengarten auf dem Kamper Berg gilt als das älteste Zisterzienser-Kloster (gegr.1123) im deutschsprachigen Raum. Seit 1954 ist mit den Karmelitern wieder klösterliches Leben eingezogen. Der berühmte Terrassengarten, Sanssouci nachempfunden, entstand um 1700 auf einem ehemaligen Weinberg und wurde nach 1987 in der heutigen Form rekonstruiert.

Wir radelten weiter auf mittelalterlichen und historischen Pfaden durch Bruchwälder (Naturschutzgebiete), terrassiertes Gelände, eiszeitliche Moränenbuckel, durch die 1074 erstmals urkundlich erwähnte Kleinstadt ALPEN zur Burg WINNENTAL. Sie ist die älteste Wasserburg am Niederrhein, wurde Ende des 14.Jahrhunderts erbaut und beherbergt heute ein Hotel und ein Seniorenstift.

Nächstes Ziel und Zeit für ein Picknick war das AMPHITHEATER BIRTEN. Nachweislich errichteten hier die Römer um 15 v.Chr. auf dem Hang des Fürstenbergs, den wir anschließen überfahren, das erste Römerlager

VETERA CASTRA. Erhalten blieb ein Erdwalltheater, das Amphitheater Birten, in dem auch heute noch Theater- und Musikaufführungen stattfinden.

XANTEN selbst konnten wir nicht mehr besuchen, weil unser Zeitbudget durch ein unvorhersehbares Ereignis (Fahrradpanne) ausgeschöpft war und wir gerne um 19.06 Uhr unseren Zug in Wesel bekommen wollten. Die angepeilte kleine Rheinfähre wurde an diesem Tag so stark frequentiert, dass wir eine Stunde Wartezeit gehabt hätten. So änderten wir unsere Route und fuhren durch das hoch interessante Natur- und Vogelschutzgebiet „Bislicher Insel“ wieder über die neue Rheinbrücke zurück zum Bahnhof Wesel.

Leider blieben wir von einer weiteren Überraschung mit der DB nicht verschont. Wir saßen alle glücklich und zufrieden voll der interessanten Eindrücke von Tour auf historischen Pfaden im Zug. Der Zug verließ aber nicht planmäßig den Bahnhof. Das Erlebnis ist kurz zu Ende erzählt. Die Lok hatte Motorschaden. Wir mussten alle wieder aussteigen und weiter ging es 45 Min. später mit einem anderen Zug bis Oberhausen, von dort mit der S-Bahn nach Essen um weiter mit ABELLIO nach Hagen zu fahren. Gegen 21.45 Uhr landeten wir wohlbehalten in Hagen Hbf, wo uns der 1. Vorsitzende **Friedrich Bauernfeind** begrüßte und uns zum Gruppenfoto aufstellen ließ. Auf diesem Foto sieht man nur glückliche und zufriedene Gesichter.

Mein besonderer Dank gilt neben den Teilnehmern Horst **Finck** für seine fotografischen Leistungen, die auf den beiden Bildseiten auch einen guten Eindruck von der Tour vermitteln. Horst selbst fehlt auf dem Foto, weil er bereits in Vorhalle ausgestiegen war. Mein Dank gilt aber auch Dieter **Kindel**, der in perfekter Manier eine nicht gerade leichte Fahrradpanne eines Teilnehmers behob und am Ende der großen Fahrradgruppe dafür sorgte, dass niemand verloren ging.

Als Radführer hat es mir großen Spaß gemacht, mit den gut gelaunten Teilnehmern u.a. auf den Spuren der Römer und der mittelalterlichen Geschichte am Niederrhein unterwegs gewesen zu sein.

Rolf von der Heyden